

Die U.S. Army hat in Antwerpen über 50 Kampfpanzer entladen, die für "Trainingszwecke" erst in Mannheim und dann in osteuropäischen NATO-Staaten eingelagert werden sollen.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 095/15 – 06.05.15

In Antwerpen entladene US-Panzer werden mit Binnenschiffen nach Mannheim transportiert

Bericht und Foto von Staff Sgt. Warren W. Wright Jr., 21st TSC

WWW.ARMY.MIL, 28.04.15

(<http://www.army.mil/a/147320/>)

KAISERSLAUTERN, Deutschland – **Soldaten der 16th Sustainment Brigade** (in Baumholder, weitere Infos dazu unter <http://www.eur.army.mil/21tsc/16sb/>) und des **21st Theater Sustainment Command / TSC** (in Kaiserslautern, weitere Infos dazu unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_07/LP18307_030907.pdf) haben mit Mitarbeitern von Behörden der USA und Belgiens am 24. April im Hafen von Antwerpen bei der Entladung eines weiteren **European Activity Set / EAS** zusammengearbeitet. (Dieses Set, das zunächst in Mannheim und später in einem östlichen NATO-Staat deponiert werden soll, besteht aus Fahrzeugen und Ausrüstung für ein aus den USA nach Europa rotierendes komplettes Kampfataillon, s. http://www.eur.army.mil/jmtc/exercises/CombinedResolve/EAS_Fact_Sheet.pdf).



In Antwerpen entladene US-Kampfpanzer M1 Abrams

Die über 50 Fahrzeuge werden auf Binnenschiffe verladen, zu den Coleman Barracks in Mannheim transportiert, dort als Teil einer Fahrzeug- und Ausrüstungsreserve zwischengelagert und kommen später in Depots in Osteuropa; dort stehen sie US-Einheiten zur Verfügung, die zu Trainingszwecken oder im Ernstfall aus den USA nach Europa rotieren.

Entladen wurden neben zahlreichen Kampfpanzern des Typs M1 Abrams (s. http://de.wikipedia.org/wiki/M1_Abrams) und Schützenpanzern des Typs M2 Bradley (s. http://de.wikipedia.org/wiki/M2/M3_Bradley) auch die sonstige Ausrüstung, die ein nach Europa rotierendes US-Kampfbataillon für Trainings- und andere Einsätze braucht.

Bei der Planung solcher Operationen müssen viele zivile Behörden und militärische Dienststellen eng kooperieren. In Antwerpen waren beteiligt: das 21. TSC, die 16. Sust. Bde., die belgische Armee, der Hafenmeister von Antwerpen, das Surface Deployment

and Distribution Command (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Surface_Deployment_and_Distribution_Command) und private Unternehmen.

"Solche Operationen müssen gut koordiniert werden," erklärte Major Brandon Wilkins, der Offizier, der beim 21. TSC für komplizierte Transporte zu Wasser und zu Lande verantwortlich ist. "Nur wenn die Synchronisation klappt, läuft alles reibungslos."

Beim Transport über Antwerpen zum Bestimmungsort Coleman Barracks waren einige Probleme zu überwinden.

"Es war anders als sonst, weil wir einen solchen Transport zum ersten Mal über Antwerpen abgewickelt haben," erläuterte Wilkins, der in Detroit geboren ist. "Deshalb mussten wir bis zur letzten Minute hart arbeiten."

"Schließlich hat alles geklappt," fügte er hinzu. "Die Ausrüstung ist angekommen und wird bald an ihren Bestimmungsort weitergeleitet."

Für die beteiligten Soldaten war die Operation eine großartige Gelegenheit, ihre Fähigkeiten bei einem Job zu erproben, der nicht besonders häufig vorkommt.

"Ich liebe solche Transporte, die über Häfen laufen, weil ich auch an dem gesamten Planungsprozess beteiligt war," sagte Leutnant (w) Deniece Tukaufu, eine Transportoffizierin der 16. Sust. Bde., die in Kapolei auf Hawaii geboren ist. "Es geht nicht nur darum, die Ausrüstung in Empfang zu nehmen und die Seriennummern zu überprüfen, auch der Weitertransport muss organisiert werden."

Frau Tukaufus Team ist zusammen mit Soldaten der belgischen Armee für die Sicherung der im Hafengelände abgestellten Ausrüstung bis zu deren Verladung auf Binnenschiffe verantwortlich.

Die U.S. Army in Europa will durch die Verlegung von Fahrzeugen und Ausrüstung in Depots in Osteuropa Zeit, Geld und zusätzlichen Aufwand sparen, weil dann nur noch die Soldaten und nicht die Fahrzeuge und die Ausrüstung über den Ozean nach Europa rotieren müssen. Die Army kann dann auch schneller auf Anforderungen ihrer Kommandeure in Europa reagieren.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links und Hervorhebungen versehen. Darin wird ganz offen zugegeben, dass die Bereitstellung der US-Panzer in Osteuropa auch für den "Ernstfall", also für einen Krieg gegen Russland erfolgt. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



More EAS equipment arrives in Europe through Belgian port

April 28, 2015

By Staff Sgt. Warren W. Wright Jr., 21st TSC

KAISERSLAUTERN, Germany – Members of the 16th Sustainment Brigade and 21st

Theater Sustainment Command, along with other U.S. and Belgian agencies, coordinated and offloaded additional European Activity Set vehicles and equipment at the port of Antwerp April 24.

The more than 50 pieces of equipment will move onward to Coleman Barracks in Mannheim, Germany by way of barge and will become part of the combined-arms group of vehicles and equipment that are pre-positioned throughout Europe in order to outfit U.S. Army regionally-aligned forces when they rotate into Europe for training or contingency operations.

Included in the shipment were multiple M1 Abrams tanks, M2 Bradley Infantry Fighting Vehicles and numerous other equipment that will help rotational forces complete their training and mission requirements during their time in Europe.

In order to complete movements such as the one in Antwerp requires the coordination of multiple agencies such as the 21st TSC, 16th Sust. Bde., Belgian Army, Belgian port director, Surface Deployment and Distribution Command, as well as private contracting.

"There's a lot of coordination involved in this movement," said Maj. Brandon Wilkins, the 21st TSC's Support Operations, Transportation Integration Branch Sea officer in charge. "If you can keep that synchronization going, it all comes together."

The movement to Antwerp and onward to its final destination at Coleman Barracks has not been without its challenges.

"This has been different because it's the first time we've used Antwerp for a mission like this," said Wilkins, a Detroit native. "We were a little unfamiliar at first and there had been a lot of last minute preparation to make this happen."

"It's all come together though," he added. "The equipment has arrived, and it'll move on to its next destination soon."

For the Soldiers involved, the operation was a great opportunity to test their skills at a job not many in the military get to do.

"I love port operations and especially being a part of the whole planning process," said 1st Lt. Deniece Tukaufu, a mobility officer with the 16th Sust. Bde., and a native of Kapolei, Hawaii. "It's not just about receiving the equipment and making sure the serial numbers are correct, but also scheduling the onward movement of the equipment."

Tukaufu's team, along with the Belgium Army, is also responsible for providing security and eyes on the equipment while it's held at the port until it can be loaded onto a barge for onward movement.

According to U.S. Army Europe, the pre-positioning of vehicles and equipment in Europe will allow the Army to save time, money and resources by only rotating personnel into theater, rather than shipping large equipment back and fourth across the ocean. It also allows the Army to be more flexible and responsive in meeting the needs of combatant commanders in the region.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern